



Werkstattbericht:

„Haus der Berufsfindung“

München

Haus der Berufsfindung = Arbeitsbegriff

Gliederung: Haus der Berufsfindung

Ausgangssituation in München

Die Idee

Die Handlungsfelder

Arbeitsorganisation

z.B. im Überblick

z.B. Qualifizierte Anliegensklärung

z.B. Fallmanagement Plus

z.B. temporäre Angebote

Weitere Rahmenbedingungen

Ausgangssituation München

- **MünchnerInnen: ca. 1.465.000**
 - **Davon 74,5 % Deutsche und 25,5 % ausländischer Pass**
 - **ca. 114.000 18 – 24 Jahre , davon 51% ausländischer Pass**
 - **Insgesamt 48.000 gemeldete Arbeitslose**
 - **Alo-Quote 5,1%,**
 - **Jugendarbeitslosenquote: 6,8 % (ca. 3.300), davon 50% SGB I**

Die Stadt wächst.

Anzahl der Jugendlichen im Alter von 14 – 27 Jahren vom Jahr 2002 von 192.658 auf 242.593 erhöht: 26 % (Stand Dez. 2013).

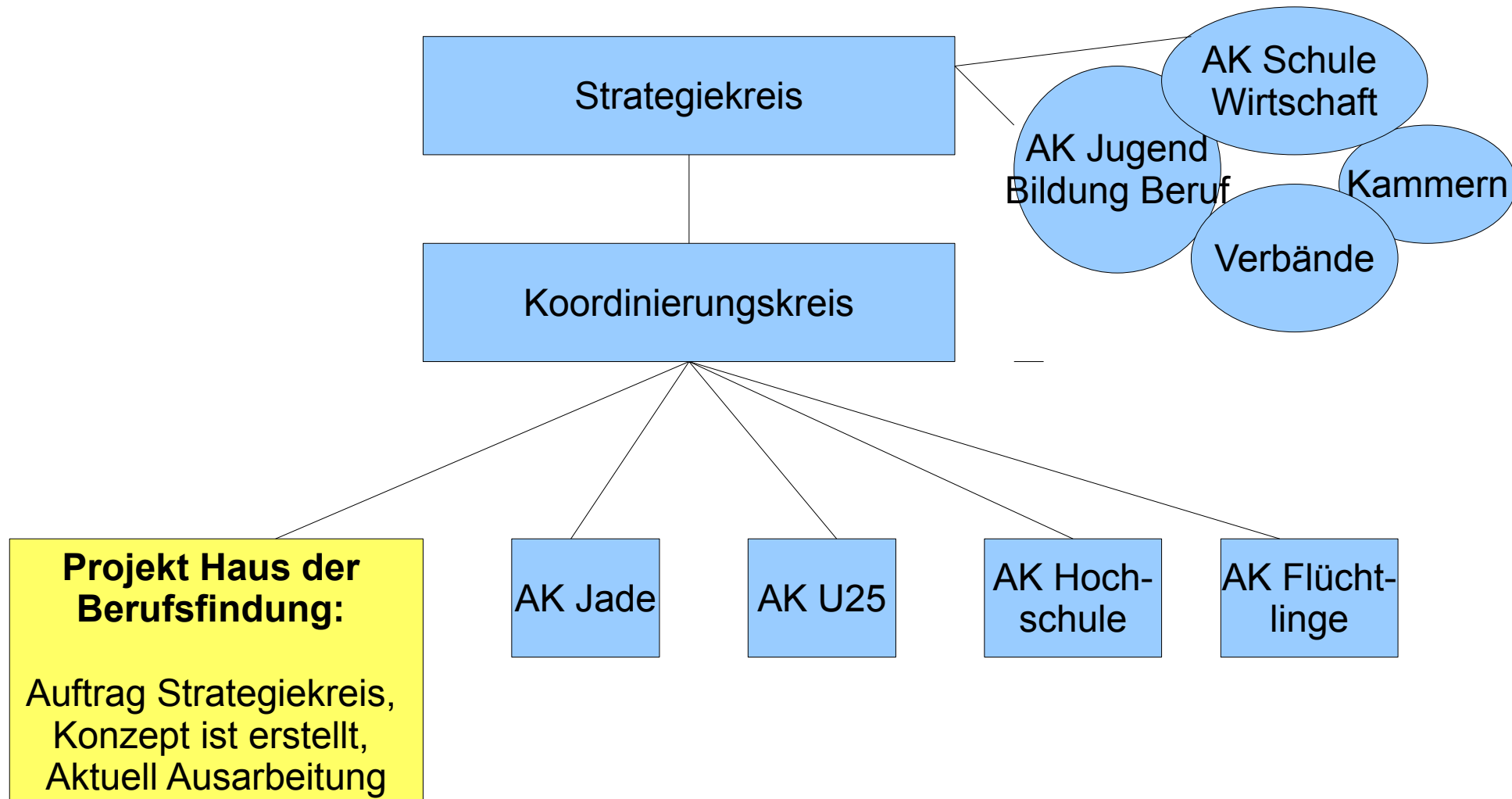
Deutsches Jugendinstitut, Münchner Schulabsolventenstudie: ca. 20% aller Abgänger der Mittelschulen nach 4 Jahren in prekären Verläufen

Akteure + Angebote + Strukturen in München

Zentrale – dezentrale Strukturen

- **13 Sozialbürgerhäuser + 13 JC + 1 Agentur für Arbeit**
- **Schulstadt München , BO an Schulen: JADE**
- **Breites Angebot der Träger, Jugendhilfe, Stadt, Kammern, Ehrenamt etc.**
- **Langjährige Kooperationen aller Akteure**
 - **z.B. U25 Seite in München: <http://www.u25.muc.kobis.de/>**

Kooperationsstruktur Übergang Schule – Beruf München





Haus der Berufsfindung München: Inklusiver Ansatz , keine Vorsortierung

schneller, transparenten Zugang aller junger Menschen zu allen Angeboten:

Information + Beratung + Vermittlung + Förderung + Unterstützung

bei Fragen zur

betrieblichen + schulischen + hochschulischen Berufsbildung

Drei Handlungsfelder

- **1 Schulische Berufswahlvorbereitung**
- **2 Übergang Schule - Beruf nach dem Schulabschluss**
- **3 Unterstützung individualisierter Bildungs- und Berufsbiografien**

1. Schulische Berufswahlvorbereitung

- **In Schulen - insbesondere durch JADE** (Agentur, JH, Schulref., JC, Schulamt..)
- **und im Haus der Berufsfindung:**
- **Berufsinformation + Beratung + Vermittlung + Begleitung**

Zentraler Ort an dem alle Akteure die übergreifende Konzeption, Planung und Koordination für verschiedenen Schularten entwickeln und abstimmen

Arbeitskreise - Fortbildungen für Fachkräfte

2. Übergang Schule - Beruf nach dem Schulabschluss

- **Unterschiedliche Anspruchsvoraussetzungen und Leistungsträger**
- **Notwendigkeit der Koordination unterschiedlicher (Sozial-) Leistungen**
- **auch in komplexen Einzelfällen**
- **Gefährdungen im Übergang entgegenwirken**
- **auf dem Weg in und während einer Ausbildung**

3. Unterstützung individualisierter Bildungs- und Berufsbiografien

Junge Erwachsene - zwischen zunehmender beruflicher Erfahrung und Gestaltung der eigenen Lebensführung:

qualifizierte Anliegen-Klärung:

Wer ist der „zuständige“ Leistungsträger?

**individuell passende Kombination von Beratungs-,
Qualifizierungs- Unterstützungsangeboten vorschlagen
ggf. assistiert, weiterleiten**

Beratung und Unterstützung von Studienabbrechern

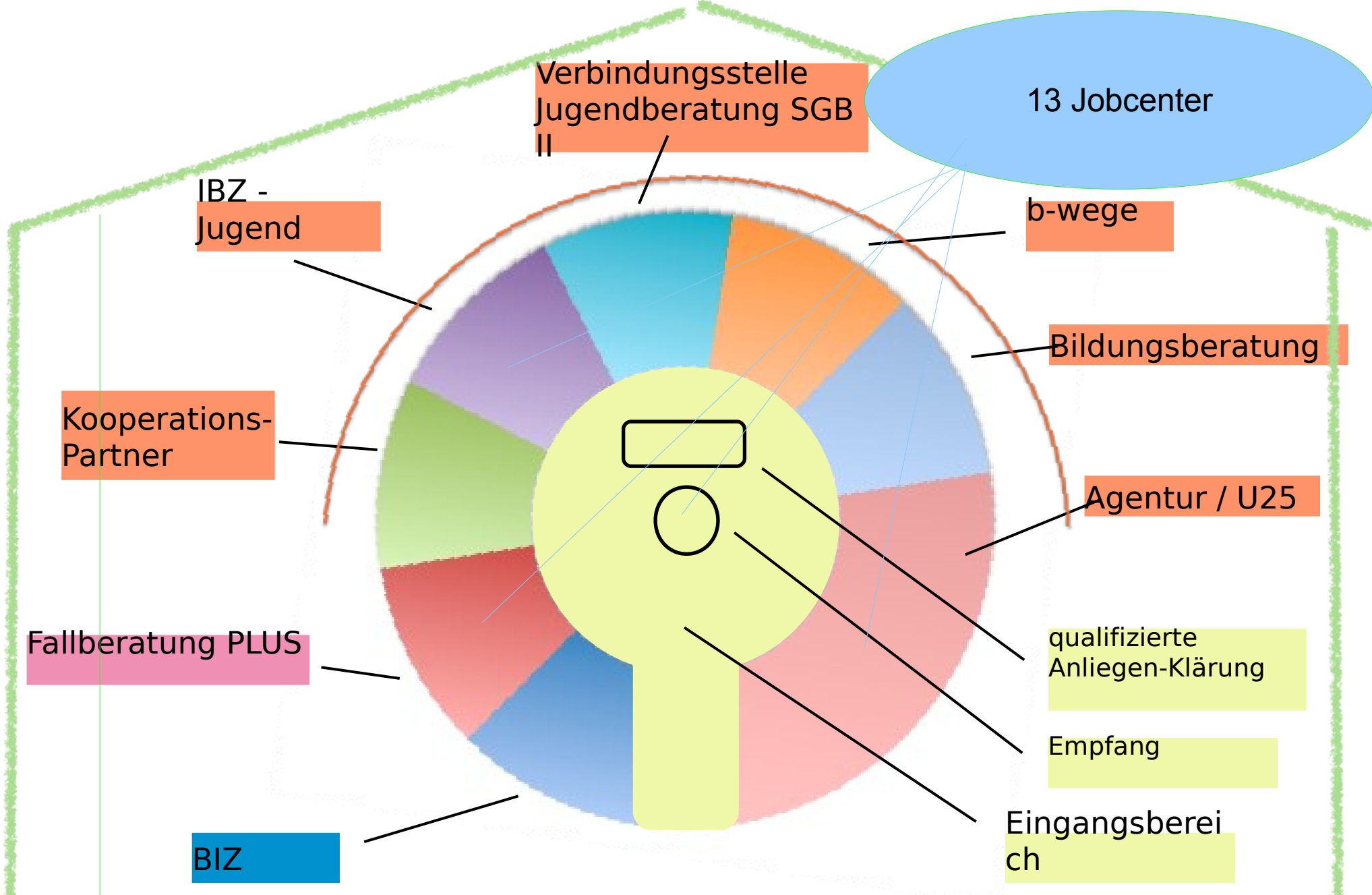
Räumlicher und funktionaler Zusammenhang des Hauses

- ein einheitlicher realer und virtueller Ort
- der Institutionen im Übergang von Schule – Beruf
- auf der Basis gemeinsamer Zielvorstellungen
- unter Beachtung von verbindlichen Regeln für die Zusammenarbeit der Fachkräfte
- mit differenzierten Formen der Beteiligung
- Jede Institution bringt ihre Kompetenzen, Wissen, Unterstützungsmöglichkeiten ein

Haus der Berufsfindung:



eine räumliche und funktionale Einheit



Haus der Berufsfindung: eine räumliche und funktionale Einheit

Qualifizierte Anliegensklärung

Keine Kurzberatung - sondern eine eigene Methode

Im Eingangsbereich: Klärung der Anliegen

- **Erste Situationsanalyse,**
- **Einschätzung Bedarf + Dringlichkeit**
- **Ggf. motivieren, aktivieren, ermutigen**
- **nahtlose und zügige Weiterleitung an Zuständige / geeignete Stelle im Haus + außerhalb**
- **Kontakt aufnehmen, Brücken bauen**

„Fortschreibung im Haus“

Fallmanagement Plus 1

Fachkräfte von mindestens zwei Leistungsträgern (SGB II,III,VIII, IX und Schul- und Bildungsbereich) wirken in der Unterstützung einer Person zusammen

Zielsetzung: Gemeinsame zügige, umfassende und einheitliche Auswahl und Koordination von Leistungen verschiedener Leistungsträger

Fallmanagement Plus 2

Fallmanagement Plus als Arbeitsmethode:

- **gemeinsamen Facharbeit**

**In unterschiedlichen Intensitäten –
vom Telefonkontakt hin zu „Konferenzen“**

Notwendige Voraussetzungen:

- **Leitlinien der Zusammenarbeit**
- **Zeitfenster**
- **Räume**

Fallmanagement Plus 3

Beteiligt:

- **die Fachkräfte der Berufsberatung,**
- **der Arbeitsvermittlung Agentur / Jobcenter,**
- **Fallmanager U 25 im Jobcenter,**
- **Fachkräfte: IBZ-Jugend, b - wege, JADE, Berufseinstiegsbegleiter,**
- **Lehrkräfte,**
- **Fachkräfte mit eigener „Verantwortung“ (JH)**

Im Haus der Berufsfindung

Fallmanagement Plus 4

Leitlinien werden erarbeitet z.B für. :

**Haupt-, Unterstützungs-, Durchführungs-, Übergabe- und
Aufnahmeverantwortung,**

**Entscheidungsbefugnisse, Berichtspflicht,
Dokumentationspflicht.**

**Verfahrensrountinen, Datenschutzes, Qualitätsstandards,
Methoden-Repertoire**

Temporäre Angebote im Haus der Berufsfindung

**Verschiedene Beteiligungsformate sind denkbar:
z.B. im Turnus, Sprechstunden, Veranstaltungen,...**

- **Studienberatung,**
- **Kammern Ausbildungsberatung**
- **Jugendhilfe (allgem. Beratung, Schuldenberatung...)**
- **Migrationsdienste**
- **Usw.**

Rahmenbedingungen

Organisationsstruktur beschreiben

Rechtsfragen, Öffentlichkeitsarbeit, Vertretung....

Ziele, Erfolgsindikatoren und Evaluation beschreiben

Raumbedarfe beschreiben

Personalbedarfe beschreiben



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit !

Stadtjugendamt München

Jugendsozialarbeit

S - II - KJF/J

Bernhard Réer

Prielmayerstr. 1

80335 München

Telefon: (089) 233 - 49617

Telefax: (089) 233 - 98949618

Bernhard.Reer@muenchen.de